

Verkehr**L 415 ist wieder befahrbar**

Alpirsbach. Seit dem 23. September wurden an den nördlichen, steilen Böschungen der Landesstraße 415 zwischen Aischfeld und Alpirsbach Felssicherungsmaßnahmen durchgeführt. Die Arbeiten wurden laut einer Mitteilung des Regierungspräsidiums Karlsruhe nun beendet und die Straße ist bereits wieder befahrbar. Im Zuge der Maßnahme wurde nach den Baumfällungen und dem Freischneiden der Flächen außerdem entschieden, die Netzfläche zu vergrößern. Dadurch dauerten die geplanten Arbeiten rund zwei Wochen länger. Insgesamt verlief die fünfwöchige Maßnahme nach RP-Angaben aber problemlos. **NC**

Vortrag**Neurodermitis und die Ursachen**

Freudenstadt. Die Kreisvolkshochschule Freudenstadt lädt am Dienstag, 5. November, um 18 bis 19.30 Uhr zu einem Vortrag über Neurodermitis ein. Referentin ist Heilpraktikerin Jennifer Schwämmle. Diese Erkrankung, auch das atopische Ekzem genannt, verbindet man oft mit kleinen Kindern, die sich blutig kratzen. Aber auch viele Erwachsene sind betroffen, auch wenn die Symptome im Laufe der Zeit milder werden. Wie kommt es zu der Erkrankung? Wird sie vererbt? Welche Organe hängen damit zusammen? Der beträgt 14,50 Euro. Um Anmeldung unter www.vhs-kreisfids.de oder Telefon (07441) 920 14 44. **NC**

Vortrag**Rechtzeitig Vorsorge treffen**

Freudenstadt. Vorsorge- und Betreuungsvollmacht: Ein kostenfreier Vortrag am Montag, 4. November, um 18 Uhr bei der Kreisvolkshochschule in Freudenstadt verschafft einen Überblick über die gesetzlichen Regelungen und Möglichkeiten. Wer soll Entscheidungen treffen, wenn man selbst dazu nicht in der Lage ist? Wie kann schon zu Lebzeiten Erbstreitigkeiten vermieden werden? Ist es sinnvoll, zu Lebzeiten schon Vermögen zu übertragen? Eine Anmeldung unter www.vhs-kreisfids.de oder Telefon (07441) 920 14 44 ist erforderlich. **NC**

Geistliche Führung

Freudenstadt. Am morgigen Sonntag, 3. November, ist der Gerichtesengel von Jürgen Görtz Thema in der geistlichen Führung von Pfarrerin Eberhardt. Diese kostenlose Führung ist von 14 Uhr bis 15 Uhr. Treffpunkt ist direkt in der Stadtkirche.



Das Freudenstädter Kurtheater war voll besetzt.

Foto: Monika Schwarz

Vom Checker für Checker

Finanzen Anlässlich des Weltpartag-Jubiläums hatte die Volksbank im Kreis Freudenstadt „Checker Julian“ eingeladen. Das Kurtheater war rappellvoll. *Von Monika Schwarz*

Im vollbesetzten Kurtheater mit über 600 Plätzen hatte die Volksbank bei der Programmwahl zum Jubiläum des Weltpartags am Mittwochabend offenbar ins Schwarze getroffen. Die kostenlos an die kleinen Sparer beziehungsweise ihre Eltern ausgegebenen Karten im Vorfeld der Veranstaltung waren ruckzuck weg.

Die Kinder konnten kaum erwarten, bis „Checker Julian“ - sein richtiger Name ist Julian Janssen - endlich die Bühne betrat. Janssen ist nicht nur Fernsehmoderator und Synchronsprecher, sondern vor allem der Namensgeber der seit März 2018 wöchentlich bei der ARD und Kika ausgestrahlten Sendung „Checker Julian“, bei der dem Nachwuchs unterhaltsam und spannend Wissen zu allen möglichen Themen vermittelt wird. Daher kannten ihn auch fast alle im Saal und die Begrüßung war entsprechend euphorisch.

Dies aber erst, nachdem die beiden Moderatoren Luca Hornberger und Anna Ilic von der Volksbank kurz die Historie des Weltpartags und die Sinnhaftigkeit des Sparens erklärt hatten: „Weil man sich dadurch richtig coole Sachen ermöglichen kann, vor allem wenn man von Klein auf damit anfängt.“

Das Geld- und Sparthema wurde auch erst einmal von „Checker Julian“ in Form eines Frage- und Antwortspiels aufgegriffen, bei dem die Kinder nicht nur den Wert der Münzen in einer Box auf



„Checker Julian“ mit dem Geld, dessen Betrag die Kinder schätzen mussten.

Foto: Monika Schwarz

der Bühne schätzen durften, sondern ganz nebenbei auch noch die Funktion der Bank - „eine Geldaufpassfirma“ - vermittelt bekamen. Geld bei der Bank zu hinterlegen, sei eigentlich dasselbe wie Geld im Garten zu vergraben, nur sicherer, erklärte der Checker einleuchtend.

Weitere Themen wie der Zins und die Fragen, seit wann es Geld überhaupt gibt, was es fälschungssicher macht und wieso vielleicht nicht nur Geldscheine, sondern manchmal auch rote kleine Dinos in einem Schließfach Sinn machen, wurden dabei beantwortet. Dinos standen dann auch im Mittelpunkt der Reise durch die USA, von der „Checker Julian“ den Kindern erzählte und auf die er selbstverständlich ebenfalls gespannt hatte. So schloss sich der Themenkreis immer wieder.

Vier mitgeführte Kameras hatten die Eindrücke der Reise festgehalten und boten ihm im Kur-

theater zudem die Gelegenheit für einen „Schnellkurs“ in Sachen Fotografie. Janssen berichtete von furchteinflößenden Nächten im Zelt, geheimnisvollen Knochen, einem „Dinosaurier-Mann“, der riesige Dinos baut, und einer Dinosaurierknochen, bei der sich ihm am Ende sogar die Frage stellte, ob Benzin vielleicht sogar aus lauter Dinos besteht. Mit kleinen verbalen Schlenkern gelang es ihm, auch weitere Themen zu streifen. So beispielsweise den langen Entstehungsprozess der Steine, die zu Zeiten der Dinos eben noch Holz gewesen seien.

Interessante Einblicke in die Entstehung der „Checker“-Sendungen und alle daran Beteiligten gab es auch. Von der Möglichkeit, „Checker Julian“ im Anschluss noch ein paar ganz persönliche Fragen zu stellen, wurde von den Kindern rege und ohne jede Scheu Gebrauch gemacht. „Warum bist du Checker gewor-

den?“, „Wie lange dauert die Vorbereitung einer Checker-Folge?“, „Was ist deine Lieblingsfarbe und wann hast du Geburtstag?“ - das waren nur einige der Fragen, deren Antworten die Kinder brennend interessierten.

Die Frage, ob er denn auch einmal ein Video in Freudenstadt drehen möchte, fand Janssen sogar richtig gut. „Vielleicht sollte ich hier tatsächlich mal eine „Checker-Folge“ machen“, dachte er laut und wurde dazu mit einem freudigen „Jaaaaaaaa“ seiner jungen Zuschauer noch einmal extra motiviert. Die bekamen dann auch noch die Möglichkeit, ein Selfie mit „Checker Julian“ an der Selfiewand zu machen und ein Autogramm mit nach Hause zu nehmen. Dafür mussten sie allerdings anstehen, der Andrang war groß. Die Wartezeit in der Schlange wurde durch Muffins und Getränke aber verkürzt.

Zur Person

Julian Janssen („Checker Julian“) wurde am 6. August 1993 in Stuttgart geboren. Er arbeitet als Fernsehmoderator und Synchronsprecher. Seine „Checker Julian“-Wissenssendung für Kinder wurde am 3. März 2018 erstmals ausgestrahlt und ist eine Erweiterung der „Checker Tobi“ (Tobias Krell) und „Checker Can“ (Can Mansuroglu) Sendung gewesen. Seit Oktober 2023 ist Marina Blanke als „Checkerin Marina“ mit im Boot.

Roman Roisin Maguire: Mitternachtsschwimmer (Folge 18)

Wenn der kleine Laden nicht mehr geöffnet hatte, müsste er zu seinem Auto hochlaufen und sich in der ein paar Meilen entfernten Stadt Vorräte besorgen. Dann würde er beim Besitzer des Cottages fragen, ob er seinen Aufenthalt verlängern könnte. Dann ... tja. Über den Rest würde er sich später Gedanken machen.

Er hatte Jacke und Schlüssel schon in der Hand und das Handy in der Hosentasche, als ein lautes Pochen an der Tür ihn so erschreckte, dass er einen Satz machte. Er blinzelte, öffnete aber nicht gleich, sondern tat, als wäre er schwer beschäftigt, mitten bei einer mordsinteressanten oder hochwichtigen Sache. Erst nach einer Weile hob er den Riegel und schob die Tür auf, die laut über die schiefen Bodendielen schrappte.

„Alles okay, Junge?“

Es war Frank, überraschend handzahn mit einer in ein Geschirrtuch gewickelten Auflaufform bewaffnet. Der Wind zauste ihm durchs schütterere Haar, lüpfte es und ließ es wieder fallen, aber er trug immer noch das kurzärmelige weiße Polo hemd und schien nicht in Eile zu sein.

„Die Gattin schickt mich. Schickt das hier. Haben gerade Nachricht bekommen.“

Er hielt Evan die Form hin und wartete.

Evan stand da wie ein Ölgötze, in der einen Hand hatte er Jacke und Schlüssel, mit der anderen hielt er die Tür fest.

„Sie meinte, es wäre nicht richtig, dich hier allein sitzen zu



lassen, wo doch die Kacke so richtig am Dampfen ist. Weil, du bist das nicht gewohnt. Sie will nicht, dass du Hunger leidest, bei diesem Grippeding, sagt sie. Also, hier.“

Evan starrte ihn an. „Hier!“, wiederholte Frank und rammte ihm die Auflaufform in den Bauch. „Hat sie extra für dich gemacht. Die Form kannst du uns dann einfach wieder vor die Tür stellen, weißt ja, wo wir sind, Nummer sieben, mit dem Plastikbussard als Möwenscheuche im Garten.“

Evan riss sich aus der Apathie und nahm die Form entgegen, entsetzt, weil schon wieder die Tränen prickelten. Der Auflaufform war noch warm und duftete, eine

liebvolle Geste, so überraschend.

„Das ist ... ach. Das ist unglaublich lieb von ihr. Von euch beiden ...“, stammelte er, aber Frank hatte sich schon abgewandt.

„Oben im Laden haben sie schon kein Klopapier mehr“, rief er Evan über die Schulter hinweg zu, bereits auf dem Schotterweg. „Sieht aus, als müsstest du dir den Hintern mit Seetang abwischen. Aber da kann ich dir auch nicht helfen!“

Als Evan die Form sachte neben die Spüle stellte, lief ihm beim Duft von Braten und Soße bereits das Wasser im Mund zusammen.

In seiner Tasche ertönte ein Piepsen. Das wacklige Handynetz hatte sich offenbar kurz berappelt und eine Mail in seinen Eingang gespült.

Wieder nur John. Er haben den

Laden kurzerhand dichtgemacht, schrieb er, nachdem die Regierung weitere Regeln verkündet habe. Auf Evans Antwort habe er nicht warten können. Hoffentlich sei das okay so. Es sei alles so schnell gekommen. Alle seien informiert, der Anrufbeantworter und die Website entsprechend aktualisiert. Wollte dich nur kurz ins Bild setzen, mach dir keine Sorgen, ist alles unter Kontrolle, nimm dir deine Auszeit, komm wieder auf die Beine, wenn das alles vorbei ist, musst du voll auf Zack sein, Kumpel - wir alle müssen das. Ein richtiger Schlamassel wird das noch. Er wünschte Evan alles Gute und Gesundheit, als wäre er ein siecher Greis, und schloss mit einem knappen, schwer beschäftigten J.

„Dieser Typ“, sagte Evan zum kleinen Schädel mit den leeren

Jetzt sind die Bürger am Zug

Klimaschutz Bei einem Workshop wurden Ideen für Dornstetten weiter vertieft. Nun wartet der nächste Schritt.

Dornstetten. „Was passiert bereits in Dornstetten?“, Treffs zu bestimmten Themen unter dem Motto: „Wie funktionieren Dinge (etwa Carsharing) in der Praxis?“, eine Veranstaltungs-Mitfahrzentrale nach dem Prinzip: „Ich gehe zum Konzert nach X, wer möchte mitfahren?“ sowie eine Sammlung der einfachen Dinge mit dem Titel: „Was tun Menschen daheim für den Klimaschutz?“ (Solaranlagen) - das waren die Ideen, die aus der Auftaktveranstaltung im Juli hervorgingen. An vier Thementischen hatten die Teilnehmenden des Abends die Möglichkeit, drei Leitfragen zu bearbeiten: Wie kann die Idee umgesetzt werden? Was sind die ersten Schritte? Wer macht mit?

Dass alle Fragen am Ende des Workshops abschließend beantwortet sind - diesen Anspruch hatten Klimaschutzpate Joachim Kumm und auch Bürgermeister Bernhard Haas laut einer Mitteilung nicht. „Die Ideen waren im Juli als Skizzen entstanden und brauchten nochmal Raum, um vertieft diskutiert zu werden. Aber wir haben jetzt einen Überblick, in welchem Stadium sich die einzelnen Ideen befinden.“

Das Projekt „Klimaschutz in Dornstetten - gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern“ ist eingebettet in das Förderprogramm „Klikks - Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Angeführt von den Klimaschutzpaten als Bindeglied zwischen Verwaltung und Bürgerschaft zielt das Bundesprogramm unter dem Motto „Klimaschutz trifft Ehrenamt“ darauf ab, lokale Klimaschutzprojekte zu initiieren und die Beteiligung der Bürgerschaft zu stärken.

Im Rahmen des Workshops hatten die Ideengeberenden vor allem die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten vertieft zu diskutieren und Mitsprechende zu suchen. In den kommenden Wochen können sie nun entscheiden, ob und wie sie ihre Ideen konkretisieren möchten. Jetzt sind die Ideengeberenden und die Bürgerschaft am Zug. Wer eine Idee in die Tat umsetzen möchte, kann sich mit Klimaschutzpate Joachim Kumm unter E-Mail klima@dornstetten.de in Verbindung setzen. Gleiches gilt für Menschen, die sich allgemein zum Thema Klimaschutz in Dornstetten einbringen möchten. Denn das Thema wird in jedem Fall weitergehen. Klimaschutzpate Kumm ist laut Mitteilung bereits dabei, die nächsten Angebote zu überlegen. **NC**

Augenhöhlen.

Wieder versuchte er es bei Lorna. Keine Antwort. Er wollte einen verdammten Drink!

Der Duft von Franks milder Gabe lenkte ihn ab. Er hob das Geschirrtuch, Karotten und Zwiebeln und Fleisch und Kartoffeln in einer sämigen Soße. Er holte sich einen Löffel und probierte.

Oh! Wie köstlich!

Plötzlich war sein Mund voller Speichel, es war, als würde es nach langer Dürre endlich regnen.

Pieps!

Uns gehts gut.

Voller Krisenmodus.

Endlich Vollzeit.

Julie nimmt mir Luca ab.

Fortsetzung folgt

© 2024 DuMont Buchverlag, Köln